

Inhalt

Erinnern für die Zukunft – Ein Wort zuvor	11
I. Kindheit und Jugend im 20. Jahrhundert. 1927 – 1949	
Mein Elternhaus	15
Kindheit und erste Schulzeit	18
Das Verbot der Rudolf-Steiner-Schule in Dresden	33
»Jungvolk« und »Hitlerjugend«	40
Schönwalde	43
Die letzte Konfirmation	48
Das Verbot der Christengemeinschaft	52
Dreikönigsschule Dresden	58
Einberufung als Luftwaffenhelper	67
Auf dem Heller	75
In der Stellung bei Rochwitz	80
Wehrertüchtigungslager	89
Reichsarbeitsdienst in Dippoldiswalde	92
Bautzen	95
Wismar	98
Grove in Jütland	101
Fahrt an die Front	105
Der Untergang von Dresden	111
Abschied	121

Schiedel über Kamenz	123
An der Front bei Guben	125
Der letzte Tag	130
Der Marsch in die Gefangenschaft	135
Die ersten Lager: in der Niederlausitz und in Schlesien	139
In der Niederlausitz	143
An der Oder	148
Von der Gunst, in einem Verpflegungslager zu arbeiten	152
<i>Ein gelernter Dieb</i> 155	
<i>Ein 64-stündiger Arbeitstag</i> 157	
Eine Stunde in polnischer Gefangenschaft	159
<i>Erste Nachrichten aus der Heimat</i> 161	
<i>Ein erster langer Transport</i> 164	
Zwei Monate in Ostpreußen	166
In Lettland	171
Das Kommando im Wald	175
Russland – Smolensk und Dretun	181
In der weißrussischen Stadt Tula	185
Erfahrungen als Schachtarbeiter	186
<i>Das Essensritual</i> 191	
<i>Der Brotschneider</i> 193	
<i>Der Lagerarzt</i> 194	
<i>Die tödliche Krise</i> 196	
<i>Brigadier</i> 198	
Lagerleiter	200
<i>Die politische Schulung</i> 208	
<i>Vorbereitungen für die Kommission</i> 211	
Die geistige Nahrung	214
<i>Filzungen</i> 214	
<i>Post</i> 215	
<i>Lernen und Gedichte</i> 218	
<i>Heten Wilkens</i> 220	
<i>Weihnachten 1948</i> 222	

Abschied	225
Im Steinbruch	228
<i>Die neue Arbeit</i> 228	
<i>Sehnsucht</i> 230	
<i>Wanzen und Läuse</i> 232	
<i>Die Rohre</i> 234	
<i>Eine neue Schachtarbeit</i> 236	
In der Kirche von Mzensk	239
Der Heimtransport	241
Entlassungslager Frankfurt/Oder und Friedland	244

II. Wege und Begegnungen 1949 – 2002

In der Heimat: Bremen	255
An der Universität Tübingen.	258
Mein erneuter Zugang zur Christengemeinschaft.	264
Lebensfreunde. Heten und Nanna Wilkens	269
Mein weiterer Schicksalsweg.	275
Das Studium am Priesterseminar der Christengemeinschaft .	277
<i>Emil Bock</i> 280	
<i>Gottfried Husemann</i> 285	
<i>Rudolf Frieling</i> 288	
Die Priesterweihe	296
In meiner ersten Gemeinde.	299
Im Zuchthaus, in der Werks- und Lehrlingsausbildung . . .	303
Marta und Ernst Fuchs	305
Sollte ich auch Trauzeuge sein?	310
Familiengründung.	312
Versetzung nach München	318
Im Heiligen Land.	320

In der Münchner Gemeinde	326
Mein Onkel Pater Philipp und meine Tante Marie Lenz.	333
Begegnungen in der Gemeinde	338
<i>Eine Lebenswende</i> 340	
<i>Margareta Morgenstern</i> 341	
<i>Eine Hutmacherin</i> 347	
<i>Eine Begegnung mit dem Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche</i> 349	
<i>Heinz Rühmann</i> 352	
<i>Ein hoher Offizier</i> 356	
<i>Meine Mutter Friedel Lenz</i> 359	
Meine Arbeit als Landpfarrer im Chiemgau	362
<i>Hedwig Braig</i> 363	
<i>Ilse Huber</i> 365	
<i>Edgar Ende</i> 367	
<i>Michael Ende</i> 370	
Die Hierarchie in der Christengemeinschaft	374
Als Lenker in Bayern und Österreich	377
Die Verantwortung für die Region Schweiz	382
Als Lenker in Südamerika	386
<i>Argentinien – Brasilien</i> 386	
<i>Peru</i> 395	
Meine Aufgaben als Oberlenker	400
Zur karitativen Arbeit	407
<i>Kinder- und Jugendlager</i> 409	
<i>Altersheime und Altenheimlehrgang</i> 409	
<i>Rudolf-Frieling-Altersheim</i> 411	
<i>Pilgerreisen</i> 412	
<i>Hilfswerk Düsseldorf</i> 413	
<i>Haus Freudenberg</i> 415	
<i>Nikolaus-Cusanus-Haus</i> 417	
Zum Verlag Urachhaus	419
Die Christengemeinschaft im östlichen Deutschland	421

Als Lenker in der Tschechoslowakei	427
Mein Verhältnis zur Anthroposophie	432
Dank an meine Frau	437
Schriftliches Wirken: meine Bücher	440
Ausklang	442
Werke von Johannes Lenz	447
Lebensdaten	448